



Universität Freiburg  
Miséricorde (Büro: MIS 4054)  
Av. de l'Europe 20  
CH-1700 Freiburg  
E-Mail: [cswm@unifr.ch](mailto:cswm@unifr.ch)  
Website: [www.unifr.ch/cswm](http://www.unifr.ch/cswm)

**Rektorin**  
**Astrid EPINEY**  
**Universität Freiburg**  
**Miséricorde (Büro: MIS 1212)**  
**Av. de l'Europe 20**  
**CH-1700 Freiburg**

Freiburg, den 9. November 2017

### **Offener Brief zur Kommunikation**

Sehr geehrte Frau Rektorin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Bedauern mussten wir feststellen, dass die Position der Körperschaft der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht in die Antragsstellung des Rektorats vom 27. Oktober 2017 betreffend die Erhöhung bzw. die Einführung der Studiengebühren einbezogen wurde. Gern möchten wir Ihnen vor diesem Hintergrund kurz unsere Gedanken zum Ablauf des Verfahrens, insbesondere der Kommunikation und Transparenz, zukommen lassen.

Das Komitee des CSWM wurde am 4. Oktober durch den Vertreter des CSWM im Senat über die geplanten Erhöhungen der Studiengebühren seitens des Rektorats informiert. In dem im Anschluss stattfindenden Austausch des Rektorats mit dem Präsidium und dem Senator des CSWM, wurden wir weitergehend über die Planungen informiert und eingeladen, eine offizielle Stellungnahme zu der geplanten Einführung von Studiengebühren für Doktorierende zu verfassen, damit die Ansichten des Mittelbaus in den konkreten Vorschlag des Rektorats an den Staatsrat berücksichtigt werden können. Als zeitlicher Rahmen wurde Ende Oktober–Anfang November angegeben. Vor diesem Hintergrund informierte der CSWM seine rund 1000 Mitglieder, von denen etwa die Hälfte von der Massnahme unmittelbar betroffen ist, und bat um Rückmeldungen bis zum 25. Oktober, um die Stellungnahme spätestens am 1. November dem Rektorat vorlegen zu können.

Mit der Eingabe des Antrags am 27. Oktober an den Staatsrat, über die die Universitätsgemeinschaft am 31. Oktober informiert wurde, wurde eine Stellungnahme des wissenschaftlichen Mittelbaus nicht abgewartet und der Mittelbau im Ergebnis übergangen. Dass das Rektorat in diesem Zusammenhang in seinem Mail vom 31. Okto-

ber von «einem intensiven Austausch» mit dem Mittelbau spricht, zeugt von mangelnder Wertschätzung und Respekt gegenüber dem Mittelbau im Allgemeinen und dem Komitee im Besonderen: Denn ein echter Austausch fand gerade nicht statt.

Es kann nicht hingenommen werden, dass einerseits von Dialog und Zusammenarbeit gesprochen wird, andererseits die (ausdrücklich erwünschte) Stellungnahme nicht abgewartet wird und im Entscheidungsprozess unberücksichtigt bleibt. Dies erweckt den Verdacht, dass die definitive Entscheidung bereits im Zeitpunkt des Treffens mit dem Rektorat feststand und insofern gar nie ein Dialog, sondern lediglich eine «Information» des Mittelbaus stattfand. Ist die frühe Eingabe des Antrags zwingender Fristen des Staatsrates geschuldet, so hätte das Rektorat seinen Zeitplan betreffend die Einreichung des Antrags beim Staatsrat offen und transparent kommunizieren müssen, um einen Austausch zwischen CSWM und Rektorat zu gewährleisten und auch eine fristgerechte Eingabe der Stellungnahmen zu garantieren.

Wir bedauern sehr, dass unsere Stellungnahme keine Berücksichtigung fand, hoffen jedoch, dass künftig wieder zu einem transparenten, offenen und auf gegenseitiger Wertschätzung basierenden Diskurs zurückgekehrt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Das Komitee des CSWM